



SOLIDARITY

**Respekt vor dem Einsatz
unserer Mitarbeitenden!**

Mehr auf Seite 2



Caritas fährt elektrisch

Seite 6



Werben um Mitarbeitende

Seite 7



Rekord im Dauervorlesen

Seite 11

Wir sagen Danke!

In der Krise zeigt sich der Charakter

Corona-Pandemie: Wir danken allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz

Liebe Mitarbeitende,

das Coronavirus hat unser aller Alltag erreicht. Soziale Kontakte werden auf ein Minimum reduziert und eingeschränkt, immer mehr Geschäfte müssen wegen der drohenden Ansteckungsgefahr schließen. Wir als Institution Caritas sind uns dabei der besonderen Verantwortung bewusst, die wir für unsere 800 Mitarbeitenden, deren Gesundheit und unsere 3800 schutzbedürftigen Kunden haben. Wir verstehen die Unsicherheiten im Alltag seitens der Kunden und Angehörigen wie auch seitens der Mitarbeitenden und handeln.

Wir sind uns unserer sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und wollen dazu beitragen, die Ausbreitung des Virus einzudämmen, gleichzeitig aber auch unsere Mitarbeitenden und Kunden und so-



Volker Brüggjenjürgen
(Vorstand)

mit auch die Gesellschaft zu schützen. Wir sind tagtäglich im Austausch mit unseren Leitungen und sorgen für die unabdingbare Transparenz.

Kommunikation und Austausch sind besonders wichtig. Die besonderen Herausforderungen werden wir mit Ruhe und Besonnenheit meistern.

Wir haben einen betrieblichen Pandemieplan, um die Versorgung sowie die Sicherheit und Gesundheit der Kunden bzw. der Mitarbeitenden so weit wie möglich zu gewährleisten. Ein Krisenstab tagt mehrmals täglich bzw. wöchentlich. Erforderliche Entscheidungen werden einheitlich abgestimmt. In diesen schwierigen Situationen müssen wir



Matthias Timmermann
(Vorstand)

zusammenhalten und Lösungen finden. Herausforderungen sind für uns nichts Neues. Wir bewahren Ruhe, nutzen unsere fachlichen Kompetenzen und werden die Situation meistern.

Unsere Mitarbeitenden sind ein wichtiges und tolles Gut, das es zu schützen und zu schätzen gilt. Vielen Dank an alle! Danke, dass ihr da seid! Vielen Dank für eure hervorragende Arbeit und euren unermüdlichen Einsatz rund um die Uhr.



Mieter trotzen der Corona-Krise: Post für die Liebsten

Besondere Aktion in der Seniorenwohngemeinschaft Rietberg

Kontaktverbot in Zeiten von Corona: Für die Mieterinnen und Mieter der Caritas-Seniorenwohngemeinschaften ist es nicht leicht zu verstehen, warum ihre Kinder nicht mehr kommen. Und auch den Angehörigen fällt es nicht leicht! Da kam den Pflegekräften der Rietberger Wohngemeinschaft eine Idee. Wie wäre es, wenn man ganz klassisch einen netten Brief schreibt? Die „alten“ Menschen waren sofort Feuer und Flamme. Aber was ist, wenn man nicht mehr schreiben kann? Kein Pro-

blem: Gemeinsam mit den Betreuungskräften gestaltete jede Mieterin/jeder Mieter nach ihren/seinen Fähigkeiten eine individuelle Grußkarte. Dabei kam man schnell über „seine Lieben“ ins Gespräch – so waren die passenden Worte schnell gefunden. Die Mitarbeitenden schrieben Botschaften wie „Mach Dir keine Sorgen. Ich werde hier gut umtüddelt!“ auf die Karten. Es war so schön zu sehen, wie viel Freude es den Senioren gemacht hat, ihren Liebsten solche Zeilen zu übermitteln.



Grußbotschaft an die Angehörigen.

Lieferdienst und Sorgentelefon

Caritas bietet in Corona-Zeiten spezielle Hilfen an

Der Caritasverband für den Kreis Gütersloh bietet den Menschen in Corona-Zeiten spezielle Hilfen an: Für Rheda-Wiedenbrück und Langenberg hat der Geschäftsbereich 2 ein „Corona-Sorgentelefon“ eingerichtet, während der Geschäftsbereich 1 einen Lieferservice ins Leben gerufen hat.

Am Sorgentelefon finden Bürgerinnen und Bürger kompetente Ansprechpartner für ihre Sorgen im Umgang mit der Corona-Pandemie. Der Schwerpunkt liegt auf der psychosozialen Beratung. Unter den Telefonnummern 05242/963242 und



Eine Beraterin am Corona-Sorgentelefon.

05248/ 50845 sind die Beraterinnen und Berater zu erreichen.

Der Lieferservice kümmert sich um den alltäglichen Bedarf von Menschen, die zur Corona-Risikogruppe gehören und den Kontakt nach au-



Die Werbung für den Lieferservice läuft.

ßen stark einschränken sollten. Ein Einkaufsdienst, die Belieferung mit Medikamenten, warme Mahlzeiten oder die gute alte Proviant-Tüte gehören zum Service. Der Lieferservice ist unter der Corona-Hotline 05246/961405 zu erreichen.



Wohngemeinschaft Gütersloh



Wohngemeinschaft Gütersloh



Sozialstation Gütersloh

Teams beteiligen sich an Social-Media-Aktion

Wir finden die Aktion „Wir bleiben für Euch da! Bleibt bitte für uns zu Hause“ absolut klasse! Unsere Teams verbreiten die Botschaft weiter mit eigenen Fotos! Hier eine Auswahl, die uns bis Redaktionsschluss erreicht hat. Weitere Fotos gibt es auf

 www.facebook.com/caritasguetersloh



Wohngemeinschaft Rietberg



Sozialstation Wiedenbrück



Sozialstation Herzebrock-Clarholz



Wohngemeinschaft Rietberg

NEU BEIM CARITASVERBAND

Im ersten Quartal 2020 haben 45 neue Mitarbeitende ihren Dienst beim Caritasverband für den Kreis Gütersloh e.V. angetreten. Wir begrüßen sie ganz herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ...

... Michael Austenfeld, Angelika Beckervordersandforth, Matthias Behrens-Witteborg, Carina Breimhorst, Sabrina Candemir, Aleya-Amine Dagli, Karin Derksen, Adem Dogan, Manuela Farwick, Katharina Fitzek, Anna Garder, Diana Gergert, Sabrina Godehart, Jeannette Heitmann-König, Daniela Hinze-Dornieden, Renate Jahn, Danuta Kaschta, Ursula Klamann, Claus-Peter Kleinbeck, Andrea Klotz, Marcia Lopes Tavares, Dominik Maasjost, Melanie Malecha, Sandra Mannefeld, Irina Medvedeva, Sandra Moldoveanu, Cathrin Neufeld, Niklas Pakull, Michaela Pfeiffer, Azita Rahimi, Bianka Rosenkranz, Natalia Ruppel, Kirstin Schulze, Nadeschda Siemens, Mamadou Aliou Sow, Helene Stieben, Lars Tappe, Anke Thumel, Mariya Tsekova, Christoph Wagner, Olga Warkentin, Stephanie Westbeld-Sandfort, Marie-Theres Wilkinson, Ana Maria Valbuena Gamboa und Daniela Repp.

Impressum

Herausgeber: Caritasverband für den Kreis Gütersloh e.V., Königstraße 36, 33330 Gütersloh

V. i. S. d. P.: Matthias Timmermann (Vorstand)/Volker Brüggenjürgen (Vorstand)

Redaktion: Alena Spieß, salzmann medien GmbH

Fotos: salzmann medien GmbH, Caritasverband Gütersloh, istock

Auflage: 750 Stück



Mit gut 20 Mitarbeitenden war die Caritas Gütersloh bei der Vesperkirche Gütersloh im Einsatz.

Caritas hilft bei der Vesperkirche

20 Mitarbeitende servieren Essen

Die Caritas hat die Vesperkirche Gütersloh 2020 aktiv unterstützt: Gut 20 Mitarbeitende waren jetzt als Helferinnen und Helfer bei der Essenausgabe im Einsatz.

In der Zeit vom 21. Januar bis 9. Februar 2020 konnten Menschen in der Martin-Luther-Kirche gemeinsam speisen. „Für alle waren das tolle und neue Erfahrungen/Eindrücke. Wir freuen uns, dass wir das Team rund um die Vesperkirche unterstützen konnten!“, berichten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Auch im Team der „Beratungslotsen“ hat sich der Caritasverband engagiert. Nicola Bals (Diplom-Pädagogin und Systemische Beraterin, Caritas-Sucht- und Drogenhilfe) stand Ratsuchenden während der Vesperkirche in einem konfessions-

und einrichtungsübergreifenden Team für Gespräche zur Verfügung.

Das Konzept der Vesperkirche: Sie ist ein Ort der Begegnung für alle Menschen der Gesellschaft, für Junge und Alte, gut und weniger gut Situierte und an den Rand Gedrängte, für alteingesessene Gütersloher und Neubürgerinnen und -bürger.

Die Idee der Vesperkirche stammt aus Süddeutschland. Sie wird von der evangelischen Kirchengemeinde Gütersloh getragen, ist kein rein kirchliches und kein konfessionsgebundenes Projekt. Die Vesperkirche ist ein Projekt von Bürgerinnen und Bürgern für Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt – und zwar für alle. Gemeinschaft geschieht unter den Menschen, die sind, wie sie sind, und haben, was sie haben.

Thomas Paschke: Immer positiv!

Pflegedienstleiter in Kaunitz kam über den Zivildienst zum Beruf

Beim Zivildienst im ambulanten Dienst reifte seine Entscheidung: Ich will Pfleger werden. Dass Thomas Paschke mit der Entscheidung goldrichtig lag, zeigt sich daran, dass er den Beruf nun schon seit vielen Jahren ausübt. Jetzt feierte er in der Sozialstation Kaunitz das Jubiläum der 25-jährigen Betriebszugehörigkeit.

Seit dem 1. März 1995 ist der heute 54-jährige Thomas Paschke für die Caritas Gütersloh im Einsatz. Die Ausbildung zum Krankenpfleger absolvierte Thomas Paschke in der Westfälischen Klinik in Gütersloh. „Da gab es damals noch eine eigene Krankenpflege-Schule“, berichtet der Jubilar. 1990 begann die Ausbildung – drei Jahre später legte der Gütersloher das Examen ab und arbeitete zunächst zwei Jahre im Krankenhaus.

1995 begann für Thomas Paschke dann die Ära beim Verband – in der Sozialstation Rietberg schnupperte er die erste Caritas-Luft und wechselte eineinhalb Jahre später in die



Thomas Paschke (stellvertretender Pflegedienstleiter in Kaunitz) ist seit 25 Jahren bei der Caritas. Pflegedienstleitung Elisabeth Happe-Stroop (li.) und Kerstin Pleus (Fachbereichsleitung Leben und Wohnen) gratulieren.

Sozialstation Gütersloh. 2008 absolvierte Thomas Paschke die Fortbildung zur Pflegedienstleitung und arbeitete als stellvertretende Leitung in Gütersloh. 2015 wurde die Sozialstation in Kaunitz eröffnet, und Thomas Paschke übernahm als Stellvertreter die Leitung gemeinsam mit

Elisabeth Happe-Stroop. Sie ist voll des Lobes über ihn. „Sehr gewissenhaft und mit Leib und Seele Pflegefachkraft“, sagt die Chefin. „Er liebt die ambulante Pflege und die Menschen und kann in jedem Menschen etwas Positives sehen.“ Herzlichen Glückwunsch, Thomas

Neue Gottesdienstreihe ins Leben gerufen

Die AG Seelsorge hat die Reihe „FeierabendGottesdienste 2020“ ins Leben gerufen. Die nächsten Gottesdienste sind geplant für:

Freitag, 15. Mai, um 14 Uhr im Service-Café der Drogenberatung,

Roonstr. 22, Gütersloh (Wortgottesdienst)

Freitag, 4. September, um 14 Uhr in „Unser Haus“, Behindertenhilfe Herzebrock-Clarholz, Weißes Venn 24 (Wortgottesdienst)

Mittwoch, 2. Dezember, um 17.30

Uhr in der St. Pius-Kirche, Südring 185, Ortsteil Wiedenbrück (Eucharistiefeier)

Die AG Seelsorge lädt alle ein, mit meditativen Gedanken, Bibeltexten und Liedern eine Atempause vom Arbeitsalltag zu nehmen.

**WIR
GRATULIEREN**

Dagmar Lobbenmeier feiert das Zehnjährige

Wo ist die Zeit nur geblieben? Seit 2010 arbeitet Dagmar Lobbenmeier (33) jetzt schon beim Caritasverband für den Kreis Gütersloh. Angefangen hat die gelernte Altenpflegerin zunächst in der Caritas-Seniorenwohngemeinschaft Rietberg (früher angesiedelt am Torfweg, jetzt in der Klosterstraße). Nach einem Jahr wechselte sie zur Caritas-Sozialstation Rietberg. Hier arbeitet sie seither in Vollzeit in der häuslichen Pflege. Dagmar Lobbenmeier – wohnhaft in Rietberg – versorgt die Patienten in den Bereichen Körperpflege und kleine Behandlungspflege.

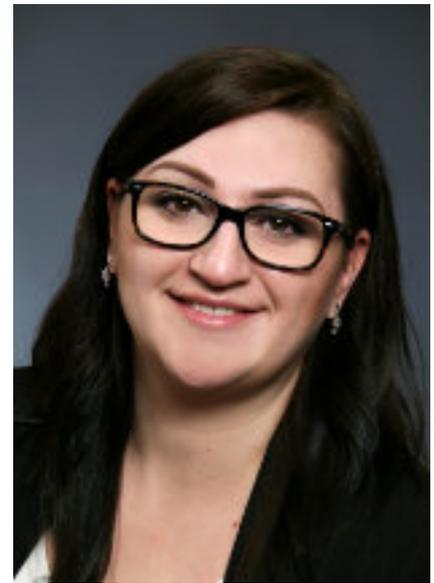
Der Caritasverband für den Kreis Gütersloh dankt der Jubilarin für die Treue. Wir freuen uns auf die nächsten (mindestens) zehn Jahre.



Dagmar Lobbenmeier (Mitte) feierte jetzt das zehnte Betriebsjubiläum. Es gratulieren Monika Micheel (rechts, Pflegedienstleitung) und Elisabeth Uhrmeister, Pflegefachkraft.



Manuela Farwick



Nadeschda Siemens

Hallo, wir sind die Neuen in der Verwaltung ...

Zwei neue Fachfrauen und ein Fachmann verstärken seit Neuem die Verwaltung in der Geschäftsstelle an der Königstraße in Gütersloh.

Manuela Farwick ist im Team Finanzbuchhaltung tätig. Die 50-Jährige ist gelernte Bankkauffrau und verfügt über sehr große Erfahrung in der Finanzbuchhaltung. Manuela Farwick ist seit dem 15. Februar bei der Caritas Gütersloh beschäftigt. **Nadeschda Siemens** ist gelernte Steuerfachangestellte. Die 41-Jährige wird ihr Wissen und ihren Erfahrungsschatz in der Finanzbuchhaltung einsetzen. Seit dem 1. März hat sie ihren Arbeitsplatz beim Verband. **Lars Tappe** (48) ist gelernter Personalkaufmann und kann eine Weiterbildung zum Personalbetriebswirt vorweisen. Seit dem 15. Januar ist er im Personalwesen als Personalsachbearbeiter tätig und hier zuständig

für die Regionen Rietberg/Neuenkirchen, Schloß Holte, Stukenbrock und die Tagespflege Gütersloh. Der Caritasverband für den Kreis Gütersloh begrüßt die neuen Mitarbeitenden sehr herzlich.



Lars Tappe

Michael Körkemeier 25 Jahre dabei

Besondere Qualifikation: Altenpfleger, Palliativkraft und Plattdeutsch-Könner

Am 1. Januar 1995 trat Michael Körkemeier seinen Dienst beim Caritasverband für den Kreis Gütersloh an – 25 Jahre später ist er immer noch mit Begeisterung in der Pflege tätig. Das Vierteljahrhundert Betriebszugehörigkeit wurde jetzt in der Caritas-Sozialstation Herzebrock gebührend gefeiert.

Michael Körkemeier ist examinierter Altenpfleger und hat sich zur Palliativkraft fortbilden lassen. „Von Anfang an wollte ich Pfleger werden“, erzählt Michael Körkemeier, der in Clarholz lebt. Das Pflege-Gen hat ihm die Oma vermach, die als Nachtwache im Herzebrocker St.-Josef-Krankenhaus (heute stationäre Pflegeeinrichtung) gearbeitet hat. Auch die Tante war Krankenschwester, die dann auch noch einen Arzt geheiratet hat. Das Bedürfnis zu helfen liegt also in der Familie.

1985/1986 besuchte der Jubilar die Pflegevorschule als Praktikant und wechselte danach nach Geseke, wo



Michael Körkemeier feierte jetzt sein 25. Dienstjubiläum. Es gratulierten die Pflegedienstleitungen Daniela Thumann (li.), Marlies Laumann (2. v. r.) und Rita Wöstmann.

er den Pflegeberuf in einer stationären Einrichtung erlernte. Knapp zehn Jahre arbeitete Michael Körkemeier in Seniorenzentren in Beelen, Herzebrock und Rheda, ehe er bei der Caritas in der Sozialstation Wiedenbrück den Dienst antrat.

Seit einigen Jahren ist er der Sozialstation Herzebrock-Clarholz zuge-

teilt und tut den Pflegebedürftigen richtig gut. Das liegt einerseits daran, dass „in Clarholz den Michael jeder kennt“, verrät Pflegedienstleitung Marlies Laumann. Andererseits kann er etwas, was man in keiner noch so guten Ausbildung lernt: Platt kühren. Der Caritasverband wünscht Michael Körkemeier alles Gute. Oder anders: Chut choan!

UNSERE JUBILARE IM ÜBERBLICK

Wir danken den langjährig Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihre Treue zum Caritasverband für den Kreis Gütersloh. Im ersten Quartal 2020 feierten folgende Mitarbeitende ihr Dienstjubiläum...

...Januar 2020

Wittenborg, Elisabeth (10 Jahre, Menüservice), Körkemeier, Michael

(25 Jahre, Sozialstation Herzebrock-Clarholz), Büscher, Felix (10 Jahre, Fachbereich Jugend und Schule)

...Februar 2020

Maßmann, Birgit (25 Jahre, Sozialstation Stukenbrock), Arndt, Ingrid (10 Jahre, Erziehungsberatung), Neumann, Anke (10 Jahre, Sozialstation Stukenbrock), Lobbenmeier, Dagmar (10 Jahre, Caritas-Sozial-

station Rietberg).

...März 2020

Paschke, Thomas (25 Jahre, Sozialstation Kaunitz), Rohde, Susanne (10 Jahre, Tagespflege Verl), Pietsch, Marion (10 Jahre ,Tagespflege Herzebrock), Dück, Sofia (10 Jahre, Service-Café Sucht- und Drogenhilfe), Reckendrees, Astrid (20 Jahre, Caritas-Familienpflege).



Stellten die neuen eSmarts vor: Jutta Oesterhelweg (Leitung Organisation, li.), Gisela Hils (Vorsitzende Mitarbeitervertretung) und Caritas-Vorstand Matthias Timmermann.

Caritas ist smart!

Ein Teil der Fahrzeugflotte wird nach und nach auf E-Autos umgestellt

Sie stoßen keine Abgase aus – sie machen keinen Lärm: die neuen „eSmarts“ der Caritas Gütersloh. Der Sozialverband hat seine Elektro-Flotte vorgestellt.

Aus aktuell ca. 220 Fahrzeugen besteht der Fuhrpark des Caritasverbandes für den Kreis Gütersloh – 20 Autos fahren elektrisch betrieben. Vorwiegend werden die E-Flitzer im ambulanten Pflegedienst eingesetzt. Da hier meist nur eine Person unterwegs ist, hat sich der Verband für die kleinen zweisitzigen eSmarts entschieden. Die Reichweite von 120

bis 130 Kilometern ist für den durchschnittlichen Aktionsradius der mehr als 500 ambulanten Pflege- und Betreuungskräfte vollkommen ausreichend.

Schicke Flanke

Der Caritasverband bezieht ausschließlich „grünen Strom“ und stellt sich der Verantwortung für die Schonung der Umwelt. Mit den neuen Fahrzeugen verbessert sich also auch die Klimabilanz.

Zwar fahren die Smarts emissionsfrei – in puncto Optik und Design jedoch

geben sich die kleinen 60-KW-Flitzer verschwenderisch. Das Caritas-typische „Flammenkreuz“ bestimmt den hinteren Bereich des Fahrzeugs, während die Flanken von Slogans und Fotomotiven geprägt sind, die die Themen Tagespflege, häusliche Pflege oder Senioren-Reisen darstellen.

Bislang besteht der Caritas-Fuhrpark trotz der 20 eSmarts nur zu gut zehn Prozent aus Elektro-Autos. Der Caritasverband hat aber bereits angekündigt, weiter in Richtung Elektromobilität zu steuern.

KURZ UND KNAPP

Heimfinder-App für NRW

Das Landesgesundheitsministerium hat ein digitales Angebot geschaffen, das eine Übersicht aller stationären Einrichtungen im Land bietet. Unter <https://www.heimfinder.nrw.de/> sind knapp 2400 Einrichtungen erfasst. Der Nutzer kann sich die Einrichtungen in bestimmten Orten anzeigen oder alle Häuser im Umkreis auf einer Karte darstellen lassen. Besonders vorteilhaft: Die Ergebnisse können nach freien Dauer- oder freien Kurzzeitpflegeplätzen gefiltert werden. Der Heimfinder kann über die oben genannte Webseite oder als App genutzt werden.

Marketing in Bild und Ton

Mit einer Serie von PR-Berichten im Gütersloher Magazin „Carl“ wirbt der Caritasverband für den Kreis Gütersloh aktuell für die verschiedenen Berufe und Abteilungen. In jeder Ausgabe erscheint eine Doppelseite, in der der Caritas schick layoutet auf sein vielfältiges Angebot aufmerksam macht. Zu jedem Magazinbeitrag wird ein Imagevideo produziert, in dem Caritas-Mitarbeitende aus ihrem Alltag erzählen. Die Videos sind auf dem Youtube-Kanal der Caritas Gütersloh zu sehen.

Parallel zu der gedruckten und gefilmten Werbung ist die Caritas mit einem eigenen Spot bei Radio Gütersloh vertreten. Also: Radio einschalten und die Ohren spitzen!



Direkt vor der Geschäftsstelle an der Königstraße prangt eine der Citysäulen. Aber auch an der Neuenkirchener Straße (unten) macht sich die Werbetafel gut.

Werben um Mitarbeiter

Caritasverband macht sich im Stadtbild sichtbar

Citysäulen – so heißen die auffälligen Werbeflächen, die der Caritasverband für sich reserviert hat.

Das so genannte Recruiting – also das Werben um neue Mitarbeitende – steht bei der Kampagne im Vordergrund. Mit flotten Sprüchen und authentischen Fotos eigener Teams will der Verband potenzielle Kandidaten für sich gewinnen. Dabei geht es ebenso um gelernte (Fach-)Kräfte wie auch um das Thema Ausbildung oder BuFDi und das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ).

Zahlreiche Citysäulen hat der Caritasverband für den Kreis Gütersloh

bestückt. Viele Wochen lang werden die Motive zu sehen sein. Wir danken den Mitarbeitenden, die als „Models“ zur Verfügung standen.



KURZ UND KNAPP

Termin merken: Woche der Pflege

Safe the week! Oder anders: Dieses Datum sollten Sie sich vorbehaltlich merken: Die Caritas Gütersloh ruft in der Zeit vom 11. bis 18. Mai die „Woche der Pflege“ aus. „Die Pflegekräfte setzen sich in unseren Caritas-Pflegeeinrichtungen und bei der Pflege zu Hause tagtäglich unermüdlich für Menschen ein, die Hilfe benötigen“, sagt Kerstin Pleus (Fachbereichsleitung Leben und Wohnen). „Pflegerinnen und Pfleger sind eine tragende Säule unseres Caritasverbandes. Dafür verdienen sie Anerkennung und Dank.“ Das soll in der Woche der Pflege geschehen. Der Internationale Tag der Pflege wird alljährlich am 12. Mai begangen. Er erinnert an den Geburtstag der britischen Krankenpflegerin Florence Nightingale. Sie gilt als Pionierin der modernen Krankenpflege.

Weiterbildung für die digitale Zukunft

Durch die technische Entwicklung hat die Digitalisierung an Fahrt aufgenommen. Arbeitswelten verändern sich und damit auch unsere Arbeit vor Ort. Der Umgang mit „Vivendi“ wird in Zukunft noch stärker vernetzt, mobiler und damit auch produktiver. Aus diesem Grund haben sich jüngst 35 Leitungen, stellvertretende Leitungen und Assistentinnen bei einer Tagung mit dem Thema Digitalisierung und mobiles Arbeiten auseinandergesetzt und neue Perspektiven erarbeitet.



Zum Weltfrauentag statteten Damen der Tagespflege Clarholz dem Rathaus in Herzebrock einen Besuch ab. Zum Dank gab's rote Rosen.

Tagespflege macht mit beim Weltfrauentag

Clarholzer Damen besuchen das Rathaus

Seit 1911 feiern Frauen den „Internationalen Tag der Frauen“, an dem auf Frauenrechte und die Gleichstellung der Geschlechter aufmerksam gemacht wird. Zu diesem Anlass besucht die Tagespflege Clarholz traditionell das Rathaus in Herzebrock. Jedes Jahr organisiert die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Herzebrock-Clarholz, Jutta Duffe, zum Internationalen Frauentag eine

besondere Veranstaltung. „Wie im letzten Jahr versprochen, haben wir das ‚Clarholzer Lied‘ eigens auf ein ‚Herzebrocker Lied‘ umgedichtet, und so wurde es zur Freude der Mitarbeitenden im Rathaus auch mit viel Spaß vorgetragen“, berichtet Stefanie Schilling, Pflegedienstleitung. Die von Jutta Duffe überreichten Rosen haben die Damen der Tagespflege gerne angenommen.

Caritas sponsert T-Shirts

In Zeiten von Covid-19 ist es für uns alle kaum vorstellbar, dass wir uns an Sportveranstaltungen beteiligen. Dennoch möchte der Caritasverband für den Kreis Gütersloh seinen Mitarbeitenden diese Info nicht vorenthalten – quasi als Zeichen der Zuversicht: Der Verband sponsert T-

Shirts für Firmenläufe, Volksläufe und/oder ähnliche Sportveranstaltungen, an denen sich Teams des Caritasverbandes beteiligen wollen.

Ansprechpartnerin ist Jutta Oesterhelweg (Leitung Organisation, Tel. 05241/988340).

Weltrekord im Dauer-Vorlesen

Ute Aufderhorst schafft es im Team ins Guinness-Buch

Ute Aufderhorst (Qualitätsmanagement) liest leidenschaftlich gerne. Was liegt da näher, als sich am Weltrekord im Dauer-Vorlesen zu beteiligen?

Jedes Jahr im Herbst gibt es in der Ruhrfestspielstadt Recklinghausen – Ute Aufderhorsts Heimatort – das Event „Recklinghausen leuchtet“ – eine Veranstaltung, die jedes Jahr viele Menschen in die Stadt lockt. Das Motto im Herbst 2019: „Märchen und Sagen“.

Dabei entstand die Idee, den bestehenden Guinnessbuch-Rekord im

Dauer-Vorlesen mit Hilfe der Bürger der Stadt zu brechen. Gesagt – getan! In der Zeit vom 15. Oktober bis 3. November wurde in der Stadtbibliothek Recklinghausen rund um die Uhr vorgelesen. Ute Aufderhorst war dabei und rezitierte am 1. November aus Pippi Langstrumpf.

Zwei Tage später war es dann amtlich: Mit 457 Stunden, 59 Minuten und 40 Sekunden zog die Stadt Recklinghausen mit dem Rekord fürs Dauer-Vorlesen in das Guinnessbuch der Weltrekorde ein. Die Urkunde wurde noch am gleichen Tag feierlich überreicht.



Ute Aufderhorst liest gerne – und lange.

Hier geht's heiß her

Neue Fahrzeuge für den Caritas-Menüservice

„Jetzt iss aber mal gut!“ oder „Hier geht's heiß her“ lauten die flotten Slogans, mit denen der Caritas-Menüservice neuerdings für seine Dienste wirbt. Mit fünf neuen Fahrzeugen ist der Service in Verl, Kaunitz, Sürenheide, Rietberg, Neuenkirchen, Schloß Holte-Stukenbrock und Friedrichsdorf auf Tour.

Mit an Bord: jede Menge leckeres Essen und neueste Technik. Dank eines hochmodernen Gar-Ofens werden die Speisen punktgenau zur Ankunft beim Kunden zubereitet. Fünf Menüs stehen den Kundinnen und Kunden tagtäglich zur Auswahl. Das Spektrum reicht vom Mini-Menü für den kleinen Hunger über vegetarische Gerichte bis hin zur Gourmet-

Linie. Mit zahlreichen Extras – wie Vorsuppe, Salat, Dessert oder Kuchen – lässt sich der Speiseplan höchst individuell gestalten. Angesiedelt ist der Caritas-Menüservice im

neuen Büro von „Service Leben und Wohnen“ im Caritas-Haus St. Anna in Verl. Die Ansprechpartnerinnen sind Kerstin Stief und Melanie Kriemann (Tel. 05246/961-405).



Caritas-Vorstand Matthias Timmermann (li.), Sven Witte (Mitte) und Julian Ahrens (beide „Service Leben und Wohnen“) präsentieren die neuen Menüservice-Fahrzeuge.

Rückspiegel



Unser Bild zeigt die Preisträgerinnen des Weihnachtsfenster-Wettbewerbs. Vorne v. l.: Susana Bezer, Nilza Habermann (beide Sozialstation Kaunitz), Susanne Maennel, Mira Gerbaulet (beide Sozialstation Gütersloh), Lea Holtmann und Ute Kath (beide Team Schulsozialarbeit). Die Jury (hintere Reihe) freut sich mit: Alena Spieß, Esther Hartmann und Gisela Hils (v. l.).

Es weihnachtet(e) sehr

20 Einsendungen bei Fenster-Dekorations-Wettbewerb

And the winner is: Sozialstation Gütersloh. Das Team hat beim letztjährigen Weihnachtsfenster-Wettbewerb den ersten Platz belegt.

In der Vorweihnachtszeit hatte der Caritasverband einen Kreativwettbewerb für die Gestaltung weihnachtlicher Fenster in den Einrichtungen ausgelobt. Die Organisatorinnen – Esther Hartmann, Gisela Hils und Alena Spieß – waren von der Reso-

nanz beeindruckt. „Deswegen war es nicht einfach, die ersten drei Preise rauszusuchen“, sagt Gisela Hils. Am Ende mühte sich die Jury dennoch durch die Qual der Wahl und entschied: Der dritte Preis ging an die Sozialstation Kaunitz. Der zweite Preis wurde an das Team Schulsozialarbeit verliehen. Und vom ersten Platz winkte die Sozialstation Gütersloh. Belohnt wurden die Mühen mit Preisgeldern von 100 bis 300 Euro. Die Mitarbeitenden konnten selbst entscheiden, wie das Geld

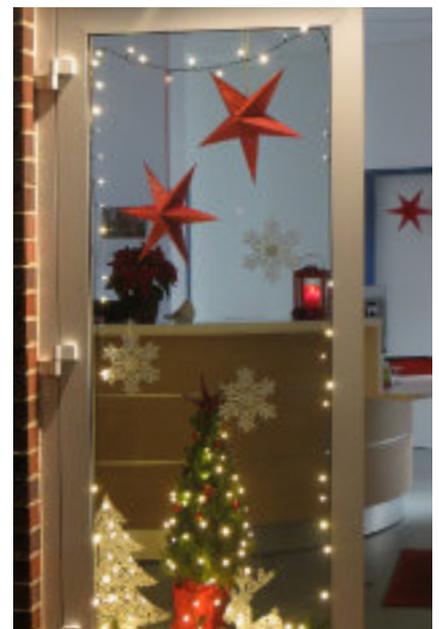
unter die Leute gebracht wird. 20 Einsendungen gab es. Die Jury dankt allen Beteiligten dafür, dass sie die Weihnachtszeit 2019 mit den tollen Dekorationen bereichert haben.



Das Fenster der Sozialstation Kaunitz.



Das Fenster Team Schulsozialarbeit.



Das Fenster der Sozialstation Gütersloh.